



MEDIENINFORMATION

Gute Perspektiven für junge Berufstätige in Nidwalden

In seiner Stellungnahme auf eine Interpellation von Landrätin Franziska Rüttimann zur Situation der jungen Berufstätigen in Nidwalden gibt der Regierungsrat Entwarnung. Dabei beruft er sich unter anderem auf das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum, welches die Zahlen der Stellensuchenden als marginal und den Arbeits- und Lehrstellenmarkt als sehr gut bezeichnet.

Landrätin Franziska Rüttimann (Die Mitte) bittet den Regierungsrat in einer Interpellation um seine Beurteilung des Arbeitsmarkts für Jugendliche und die Arbeitslosensituation im Kanton Nidwalden. Weiter fragt sie nach Massnahmen, welche der Regierungsrat zur Unterstützung beim Berufseinstieg ergreift. Die wirtschaftliche Unsicherheit infolge der Corona-Situation lässt sie befürchten, dass viele Lehrabgänger ihre Lehre ohne Anschlusslösung abschliessen und auch Jugendliche am Ende der Schulzeit vor einer ähnlichen Ausgangslage stehen.

In seiner Antwort hält der Regierungsrat fest, dass sich der Lehrstellenmarkt 2021 entgegen den negativen Erwartungen, die durch die Corona-Pandemie geschürt wurden, sehr entspannt zeigt. So verzeichnet beispielsweise das Gastgewerbe, das durch die Pandemie besonders betroffen war, bis Ende Mai erstaunlicherweise eine Zunahme des Lehrvertrageingangs um rund 30 Prozent. Im Gegensatz dazu sind im Detailhandel bisher rund ein Viertel weniger Lehrverträge eingegangen.

Auch die jährliche Zwischenumfrage von Ende Januar bei den Jugendlichen, die im Sommer die obligatorische Schule abschliessen, gibt keinerlei Anlass zur Beunruhigung. Lediglich 7 Prozent aller Befragten hatten noch keine Lösung gefunden oder nicht entschieden, was sie nach der Orientierungsschule machen wollen. Aktuell ist die Schulerhebung im Gang, die Ergebnisse werden Mitte Juli vorliegen.

Wenig arbeitslose Jugendliche

Die Zahlen der Arbeitslosen und Stellensuchenden, die beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden (RAV) gemeldet sind, deuten auf eine ähnlich entspannte Situation hin. Zwar ist die Zahl arbeitslos gemeldeter Lehrab-

gängerinnen und Lehrabgänger im Zeitraum August 2020 bis April 2021 leicht angestiegen. Allerdings liegt sie nach wie vor auf tiefem Niveau und beläuft sich – gemessen an allen Lehrabsolventen – auf deutlich unter 2 Prozent.

Seit vielen Jahren führt die Berufs- und Studienberatung für alle Lernenden der Berufsfachschule Nidwalden im Abschlussjahr einen Workshop zum Thema «Wie weiter nach der Lehre?» durch. Neben der Vermittlung der vielen Anschlussmöglichkeiten werden beispielsweise auch wichtige Merkmale für einen gelingenden Eintritt in die Arbeitswelt thematisiert. Das Unterstützungsangebot wird sehr geschätzt und bereitet die Jugendlichen zielgerichtet auf die Zeit nach der Lehre vor.

Der Regierungsrat kommt in seiner Antwort zum Schluss, dass sich zusätzliche Massnahmen nicht aufdrängen. In zahlreichen Berufen besteht nach wie vor ein Fachkräftemangel, so dass insbesondere Jugendliche in gewerblich-industriellen Berufen sehr gute Berufsaussichten haben.

RÜCKFRAGEN

Res Schmid, Bildungsdirektor, Telefon +41 41 618 74 00, erreichbar am Mittwoch, 7. Juli, von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Stans, 7. Juli 2021